

Małopolskie Studia Historyczne. [Kleinpolnische historische Studien.] VI. 1964.

H. 3/4. [Umschlagtitel: 1364—1964, Małopolskie Studia Historyczne Uniwersytetowi Jagiełłońskiemu.] (Polskie Towarzystwo Historyczne, Oddziały w Kielcach, Krakowie, Nowym Sączu, Przemyślu, Rzeszowie i Sandomierzu.) Państwowe Wydawnictwo Naukowe, Oddział w Krakowie. Krakau 1964. 219 S.

Das dem 600-jährigen Jubiläum der Krakauer Universität gewidmete Sonderheft bietet zunächst einige kürzere Beiträge aus der Anfangszeit der Hochschule von Zofja Kozłowska-Budkowa über die Begründung durch Kasimir den Großen, von Maria Kowalczyk über die Erneuerung unter Jagiełło, von K. Lepszy über die Anfänge des Humanismus im 15. Jh. und von Krystina Pieradzka über die Tätigkeit des Historikers Długosz an der Universität und seine Zeitgenossen. Immer wieder fällt dabei die starke Mitwirkung deutscher Professoren an der Entwicklung der Universität auf, sei es, daß sie aus Schlesien und dem weiteren deutschen Westen kommen oder aus den damals noch deutschen Städten des Karpatenvorlandes stammen. Eine zweite Gruppe von Aufsätzen ist der jüngeren Vergangenheit gewidmet. T. Słowicki behandelt die Bedeutung der Universität vor allem für die Geschichtsforschung in der Zeit der freien Stadt Krakau, J. Mitkowski die Übertragung der Methoden der Wiener diplomatischen Schule in die polnische Urkundenforschung durch St. Krzyżanowski, Z. Tabaka in einer längeren statistischen Untersuchung die Zusammensetzung der Studentenschaft in den Jahren 1850—1918. Es folgen einige Miscellen. Eine allgemeine kritische Untersuchung von K. Buczek über „historische Regionen“ ist zwar mit kleineren Typen gedruckt, gehört aber nichtsdestoweniger zu den wichtigsten Beiträgen des Buches. Den Abschluß bildet ein starker Besprechungsteil, der vor allem Werke über das österreichische Teilgebiet berücksichtigt.

Hamburg

Walter Kuhn

Friedrich von Klocke (†), Westfalen und Nordosteuropa. Mit einem Nachwort versehen von Ingeborg von Klocke. (Schriften der Arbeitsgemeinschaft für Osteuropaforschung der Universität Münster.) Verlag Otto Harassowitz. Wiesbaden 1964. XII, 175 S., 1 Bildn., 16 Taf. Abb.

Die vorliegende Aufsatzsammlung ist nach dem Tode des Vfs. erschienen. Sie enthält neben früher veröffentlichten, heute schwer zugänglichen Studien einige bisher nur im Manuskript vorhandene Arbeiten aus dem Nachlaß.

Der Band wird durch einen von G. Aders verfaßten Nachruf auf Friedrich von Klocke eingeleitet, der dessen bedeutende Verdienste um die wissenschaftliche Genealogie und die geschichtliche Landeskunde würdigt. Aus einem alten Soester Patriziergeschlecht stammend, das sich in vergangenen Jahrhunderten weit über Westfalen hinaus bis nach Livland verzweigt hat, ist von Klocke schon früh den Beziehungen zwischen Westfalen und dem deutschen Osten nachgegangen. Als zusammenfassendes Ergebnis dieser Forschungen erschien 1940 sein Buch „Westfalen und der deutsche Osten vom 12. bis zum 20. Jahrhundert“, dem wir in einer gekürzten Fassung und gereinigt von zeitbedingtem Beiwerk als erstem Beitrag in diesem Sammelbande wieder begegnen. Es folgen drei — darunter zwei erstmalig veröffentlichte — Studien über den liv-